

Das Wahrzeichen ist ein Touristen-Magnet

Nürnberger Kaiserburg zog im letzten Jahr fast 270 000 Besucher an — Attraktivität wird noch gesteigert



Die Kaiserburg, das Wahrzeichen der Frankenmetropole Nürnberg, mit dem Burggarten — aus der Luft betrachtet.

Foto: Oliver Acker, www.digitale-luftbilder.de

In Palas und Kapelle der Kaiserburg wurden letztes Jahr knapp 127 000 Besucher gezählt. Für den Tiefen Brunnen und den Sinwellturm liegt die Zahl mit gut 141 000 noch deutlich darüber.

Das Niveau von 2010 wurde damit zwar nicht ganz erreicht. Aber der Rückgang um einige Prozent im Ver-

gleich zu 2010 bedeutet keineswegs, dass die Attraktivität des Nürnberger Wahrzeichens für Touristen und Gäste aus aller Welt infrage gestellt würde. Die Delle im Jahre 2011 ist allein damit zu erklären, dass die Jugendherberge in der Kaiserstallung ganzjährig wegen Baumaßnahmen geschlossen blieb.

Im längerfristigen Trend zählt die Nürnberger Burg zu den Zielen, die immer beliebter werden. Um den Besuchern noch mehr zu bieten, investiert der Freistaat 2012 Millionenbeträge etwa in die Sanierung des Heidenturms auf der Kaiserburg. Erhebliche Mittel fließen auch in eine moderne museale Präsentation des Tiefen Brun-

mens und des Sinwellturms. Im Obergeschoss wird das Museum der Schloßerverwaltung durch eine neue Inszenierung der Räumlichkeiten zudem inhaltlich erweitert. Finanzminister Markus Söder als Chef der Schloßerverwaltung betrachtet die Burgen und Schlösser in Franken als Aushängeschilder des gesamten Freistaats. *pa*

Der Schnee verdunstet

Wetter-Experten nennen das Phänomen „Sublimation“

Ein Schleier von Pulverschnee lag kürzlich über der Stadt, der sich mittlerweile verflüchtigt hat. Experten sagen, er ist verdunstet.

Dieser Tage legte sich ein leichter Schneeschleier über die Stadt. So leicht, dass erunter den Sohlen wegstob. Doch binnen kurzer Zeit war er verschwunden. Doch nicht geschmolzen, das war angesichts des Frosts ausgeschlossen. „Der Schnee verdunstete“, so Hobbymeteorologe Stefan Ochs auf seiner Internetseite.

Dass Schnee „verdunstet“, klingt ungewöhnlich. Muss er nicht erst flüssig werden? Nein, sagt Gerhard Lux vom Deutschen Wetterdienst. Im Fachjargon wird das „Sublimation“ ge-

nannt. Das heißt, Schnee oder Eis geben ihr Wasserdampf ab. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Luft trocken genug ist, um Feuchtigkeit aufzunehmen.

„Bei Nebel verdunstet weniger, da die Luft mit Wasser gesättigt ist“, so Lux.

Laut Wetterochs zieht am Mittwoch ein Sturmtief über die Ostsee nach Südosten. Es führt zunächst mildere Meeresluft nach Franken, der in der Nacht zum Donnerstag wieder kältere Luft aus Skandinavien folgt. Es schneit daher am Mittwoch zunächst kräftig, der Schneefall geht aber unterhalb von 500 Metern rasch in Regen über. *bro*

@ www.wetterochs.de

NACHGEHAKT ✓

Ein Tusch aus Krakau zum Valentinstag

Jazz-Ensemble stellt Album vor — „Carnaval Latino“ mit lateinamerikanischem Flair

Ob allein oder zu zweit: Einen kurzweiligen Abend verspricht am heutigen Valentinstag das Gastspiel des Tomek Grochot Quintets im Krakauer Haus an der Hinteren Insel Schütt. Grochot ist als Schlagzeuger der Gruppe „Kroke“ bekanntgeworden; nun stellt er mit einem eigenen Jazz-Ensemble ebenso originelle wie eingängige Interpretationen vor, das Album mit viel Improvisationskunst nennt er seine „Geschichten“ (20 Uhr; Karten an der Abendkasse). Bereits um 19 Uhr wird in der Galerie unterm Dach eine neue Ausstellung mit dem Titel „Auch ich war in Krakau!“ eröffnet. Gezeigt werden die schönsten Motive, mit denen sich 20 Nürnberger an einer Ausschreibung beteiligt hatten. Die Bilder-Schau ist bis 19. März zu sehen.

Zu einem bunten Karneval der Kulturen mit traditionellen Kostümen – inspiriert von der Freundschaft mit Santiago de Cuba – lädt das Amt für Internationale Beziehungen mit dem Casa de la Salsa Havana und dem Kulturzentrum Ceclam am kommenden Samstag, 18. Februar, ins

Heilig-Geist-Haus am Hans-Sachs-Platz ein. Showeinlagen von Gruppen aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas, die Liveband „Chico Diaz“

NEUES AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

und die Peruanerin Ana-Maria Fröhlich als DJ sollen für echte „Carnaval-Latino“-Atmosphäre bürgen. Einlass ist um 20 Uhr, die eigentliche Fiesta steigt ab 21 Uhr. Karten im Vorver-

kauf gibt es bei der erwähnten Casa de la Salsa (Tel. 01 74/5 22 27 19) und im U1-Ticketshop am Ludwigsplatz.

Der Tourismus steckt in der kleinen Partnerstadt San Carlos in Nicaragua noch in den Kinderschuhen – schon weil vieles fehlt, was gewöhnliche Urlauber an Ausstattung und Komfort erwarten. Aber für entdeckungslustige Individualisten kann es ein reizvolles Ziel sein – über das „forum anders reisen“ ist es jetzt auch in organisierter Form im Rahmen einer Nicaragua-Reise erreichbar.

Besuch aus Prag empfangen Schüler und Lehrer an der Berufsschule 5 für Modeberufe. In den Austausch ist seit einiger Zeit auch eine Ausbildungsstätte in Glasgow eingebunden. In der Auseinandersetzung mit jeweils traditionellen und landestypischen Stoffen, Mustern und Herstellungsverfahren sind schon viele originelle Neuinterpretationen entstanden. Zuletzt hatten Nürnbergerinnen beim Burns-Supper als Accessoires aparte schottische Hutkreationen gezeigt. *woh*



Der Schlagzeuger Tomek Grochot, heute Abend mit seinem Ensemble zu Gast im Krakauer Haus. Foto: Krakauer Haus

DAS SCHWARZE BRETT

Themenabend im Männerforum: „Beschneidung von Jungen – medizinische, religiöse, rechtliche und politische Gesichtspunkte“, am Mittwoch, 15. Februar, um 19.30 Uhr im Loni-Übler-Haus, Marthastr. 60.

Telefonaktion des Pflegestützpunkts Nürnberg mit einer Beratung zu Pflegeheimen auf Russisch, am Mittwoch, 15. Februar, von 14 bis 15 Uhr, Telefon 5 39 89 53.

„abi chat“ der Bundesagentur für Arbeit zum Thema: „Arbeitgeber Öffentlicher Dienst“, am Mittwoch, 15. Februar, von 16 bis 17.30 Uhr. Um am Chat teilzunehmen, genügt es, sich um 16 Uhr unter <http://chat.abi.de> einzuloggen.

Geschichtsvortrag von Prof. Werner Eck (emerit. Professor, Universität Köln) zum Thema: „Die römische Macht in Judäa: Ein Konflikt und seine ‚Lösung‘“, am Donnerstag,

ANZEIGE

Morgen
in Ihrer Zeitung



Berichte aus den Stadtteilen,
Kulturkalender und Termine der Woche

Morgen lesen Sie ...

Unter der Brücke: Wie
Johann der Kälte trotzt

Alles Öko: Anja hat
sich einen Traum erfüllt

Alle Neune: Barbara
Fritsch trainiert Kegler

16. Februar, um 9.45 und 11.30 Uhr in der Aula des Neuen Gymnasiums, Weddigenstraße 21.

Kurs zur Artenkenntnis von Lippenblütlern: „Taubnessel, Ziest und Thymian“, am Freitag, 17. Februar, um 18 Uhr in der Norishalle, Marientorgraben 8. Anmeldung unter Tel. 22 79 70.

NÜRNBERGER NOTIZEN

Umwelt schonen

Zur BioFach fährt die VAG mit fast doppelt so vielen U-Bahnen wie sonst. Die U11 verstärkt die U1 zwischen Gostenhof und Messe vom Mittwoch, 15. Februar, bis Freitag, 18. Februar, von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 19.30 Uhr. Zusammen fahren die Linien im Drei- bis Vier-Minuten-Takt. Am Samstag fährt zwischen 8.30 und 9.30 Uhr alle fünf Minuten, von 9.30 bis 19.30 Uhr alle vier Minuten eine U-Bahn.

Ämter geschlossen

Wegen einer Personalversammlung bleiben die Bürgerämter am Mittwoch, 15. Februar, geschlossen. Das gilt für das Bürgeramt Nord, Großgrundlacher Hauptstraße 51,

das Bürgeramt Ost, Fischbacher Hauptstraße 121, und das Bürgeramt Süd, Hans-Traut-Straße 8. Auch die Telefonzentrale und das BürgerInformationsZentrum sind an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar. Von 8.30 bis 12.30 Uhr sind die zentrale Rufnummer (0911) 23 10 und die Bürgerinfo am Hauptmarkt 18 nicht besetzt.

Von wegen „Verzicht“

In unserem Bericht über Reaktionen auf die jüngste Entwicklung in Griechenland bei einem Empfang in Nürnberg hat sich ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen. Die Deutsch-Griechische Gesellschaft freut sich natürlich darüber, einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen (statt „verzichten“). *nn*

Rhythmus ist Familiensache

Musikerin Addys aus Kuba zu Gast

Sie hat Rhythmus im Blut – und das Musik-Talent weitergegeben. Am Mittwoch, 22. Februar, tritt die kubanische Sängerin Addys Mercedes samt Tochter in Nürnberg auf.

Die junge Lia begleitet ihre Mutter bei den akustischen Versionen ihrer kubanischen Pop-Songs auf der Geige. Familie ist bei der Kubanerin Programm: „En Casa de Addys“ heißt ihre Tour, bei der ein „Wohnzimmergefühl“ vermittelt werden soll.

Die Songs sind in Kuba bei offener Tür entstanden, „jeder kommt, erzählt Geschichten, tanzt und lacht“, sagt Addys. Karten für den Auftritt in der Finca Bar Celona, Vordere Insel Schütt 4, am 22. Februar um 20 Uhr (Eintritt 12 Euro) gibt es vor Ort. *nn*

AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN



Wild entschlossen — aber künftig ohne wilde Mähne. Rory Mac Mahon hat sich bei der Perückenshow der Gesellschaft für Haarästhetik (GFH) rasieren lassen. Allerdings nicht aus Jux und Tollerei, sondern um Solidarität zu zeigen. Die Aktion im Irish Pub O'Neill's nämlich fand zugunsten der Deutschen Krebshilfe statt. Das Beispiel soll zeigen, dass sich mit Hilfe von Perücken und Toupetts die schwere Zeit in der Chemotherapie überwinden lässt. Für die Gäste gab es neben dem irischen Buffet und Musik von der Grünen Insel auch eine Tombola. Durch Eintrittsgelder und Spenden konnten am Ende 1900 Euro gespendet werden. Foto: GFH